

II— **104** der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
 XIV. Gesetzgebungsperiode



DER BUNDESMINISTER
 FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE

Wien, am 18. Dezember 1975

Zl. 10 101/84-I/7/b/75

Parlamentarische Anfrage Nr. 31/J
 der Abgeordneten Dr. Pelikan,
 Dr. Kaufmann, Ing. Letmaier und
 Genossen betreffend Situation der
 Kleinhandelsbetriebe

4 JAB

1975 -12- 18
 zu 31/J

An den
 Herrn
 Präsidenten des Nationalrates
 Anton BENYA

Parlament

In Beantwortung der schriftlichen Anfrage Nr. 31/J,
 betreffend die Situation der Kleinhandelsbetriebe,
 die die Abgeordneten Dr. Pelikan, Dr. Kaufmann, Ing.
 Letmaier und Genossen am 9. Dezember 1975 an mich
 richteten, beehre ich mich, folgendes mitzuteilen:

Zu Frage 1:

Die in Rede stehenden Studien wurden zu nachstehenden
 Zeitpunkten von meinem Ressort in Auftrag gegeben:

- a) Armut im Gewerbe, Institut für Gewerbeforschung,
 2. August 1974
- b) Versorgung der österreichischen Bevölkerung mit Han-
 dels- und Dienstleistungen in Problemgebieten, Wiener
 Institut für Standortberatung (WIST), 14. November 1974
- c) Strukturprobleme des österreichischen Handels, Öster-
 reichisches Institut für Wirtschaftsforschung,
 18. November 1974

DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE

Zu Frage 2:

Die Untersuchung des Wiener Institutes für Standortberatung über die Versorgung der österreichischen Bevölkerung mit Handels- und Dienstleistungen in Problemgebieten ist bereits abgeschlossen.

Die Studie des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung betreffend "Strukturprobleme des österreichischen Handels" wird zufolge des vertraglich vereinbarten Lieftermins voraussichtlich Ende März 1976 fertiggestellt sein.

Zur Untersuchung "Armut im Gewerbe" teilte das Institut für Gewerbeforschung nach Vornahme erster diesbezüglicher Vorarbeiten folgendes mit:

"Die ursprüngliche Fragestellung nach Armut, als Gruppenerscheinung, im Bereich der gewerblichen Wirtschaft konnte auf der Grundlage sowohl objektiver Unterlagen (Statistiken und Branchenuntersuchungen) als auch ergänzender subjektiver Stellungnahmen der Betroffenen rundweg verneint werden. Einzelfallarmut durch Krankheit oder andere individuelle Wechselse Fälle des Lebens gibt es hingegen im gewerblichen Bereich vermutlich in ähnlicher Weise wie in allen anderen wirtschaftlichen Gruppen oder sozialen Schichten."

Auf Grund dieser Mitteilung wurden die Arbeiten an der Untersuchung der im Auftrag enthaltenen Fragestellung eingestellt.

Zu Frage 3:

Die Untersuchung des WIST über die Versorgung der österreichischen Bevölkerung mit Handels- und Dienstleistungen in Problemgebieten wurde meinem Ressort vor wenigen Tagen

Blatt 3

DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE

vorgelegt. Eine erste Durchsicht der Studie zeigt eine Reihe von Problemen und diesbezüglichen Lösungsmöglichkeiten auf, wobei derzeit aber noch nicht abschließend gesagt werden kann, ob und gegebenenfalls welche Maßnahmen zur Lösung der aufgezeigten Probleme zu treffen sein werden.

Jedenfalls dürfte kaum eine einzelne Maßnahme zum erwünschten Ziel führen, sondern es würde vielmehr ein Maßnahmenbündel erforderlich sein, wobei die Zuständigkeit zu diesen Maßnahmen zum Teil auch außerhalb der Ingerenz des Bundes liegt.

